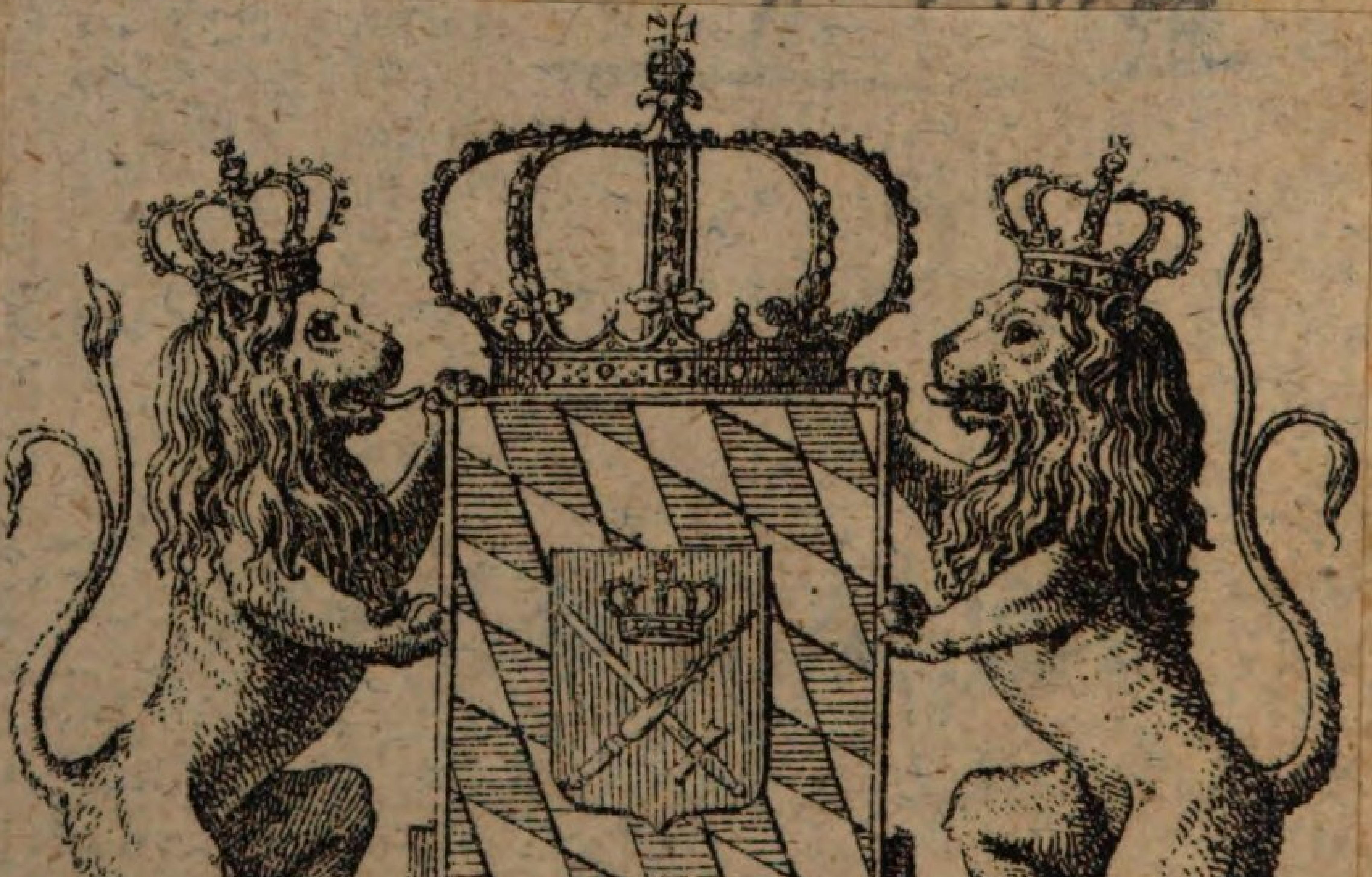
Liturg.
660 k

Liturg
660k



KÖNIGLICH BAIERISHE HOF –
UND CENTRAL – BIBLIOTHEK.

<36631591250012

<36631591250012

Bayer. Staatsbibliothek

Kirchenlieder
zur Beförderung
des deutschen Gesanges
bey
Pfarrgottesdiensten.

Lobsinget Gottes Namen,
Und strebt, ihm nachzuahmen.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
gedruckt und zu finden bey Joh. Bapt. Rösl. 1804.

Nro. 1909.

Kirchenlieder zur Beförderung des deutschen Gesanges ꝛc.

Imprimatur.

München am 14. July 1801.

Churfl. Bücherzensur Spezialkommission.

Westenrieder, Direktor.

Von Bube.

Bayerische Staatsbibliothek München

Erste Abtheilung.

1. Vor der Christenlehre.

1. „Laßt die Kleinen zu mir kommen!“
Ruft, ihr Kinder! Jesus euch.
Eilt zum besten Freund, ihr Frommen!
Euer ist das Himmelreich.
2. Liebend sieht er auf euch nieder,
Weil ihr gut und schuldlos seyd.
Preiset ihn durch keusche Lieder,
Kinder! ihr seyd seine Freud.
3. Gottes Wort will er euch lehren,
Und die Tugend engelrein.
Eilt, den Besten anzuhören,
Und ihr sollt glückselig seyn.

2. Nach der Christenlehre.

1. Nun, Jesus! gieb uns deinen Segen,
O göttlich schön ist deine Lehre!
Wir weichen nie von ihren Wegen,
Und Gottes Wort bleib unsre Ehre.

2. Wir wollen dich herzinnig lieben,
Als gute, fromme Kinder leben;
Und keinen Menschen je betrüben,
Und für den Haß nur Liebe geben.
3. Erstick in uns die Lust der Sünden,
Erhalt uns stets der Unschuld Krone,
Damit wir ewig Gnade finden,
Dreyeiniger! an deinem Throne.

3. Predigtlied.

1. Wir wollen Gottes Worte hören,
Und uns auf beſſ're Wege kehren.
O Geist der Liebe! deine Gnade
Zeig uns der schönen Tugend Pfade.
2. O, lehr uns, Gott den Vater lieben,
Und stündlich seinen Willen üben,
Und stets mit kindlichem Vertrauen
Empor zum besten Vater schauen!
3. Gieb, daß wir Jesu Lehr vollziehen,
Und selbst der Sünde Schatten fliehen;
Laß uns den Nächsten innig lieben,
Und unsre Feinde nie betrüben!
4 Entflamme, Tröster! unsern Willen,
Daß wir heut Reu und Beſſ'rung fühlen,
Bis wir einst unter Engelchören
Dich mit dem Sohn' und Vater ehren.

4. Beym heiligen Segen mit dem Hochwürdigsten.

1. Im Staube, Herr; liegt deine Christenheit,
Und fleht zu dir, durch Andacht eingeweiht.
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sakrament!
2. Wir bitten dich, erbarm' dich, liebster Gott!
Und segne uns; gieb uns das täglich Brod!
Heilig rc. wie oben.

Zweyte Abtheilung.

I. Meßgesang.

Staffelgebeth.

1. Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir, nach dem Geboth,

Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen dir.

2. Den Tag vor Jesu Leiden
Beym letzten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Von diesem Erdenthal,
Hat er das Brod gebrochen,
Und ausgetheilt den Wein;
Gesegnet und gesprochen:
„Dieß thut, und denket mein!“

3. Er sprach: „nehmt hin und esset!
„Dieß ist mein Fleisch und Blut,
„Damit ihr nie vergesset,
„Was meine Liebe thut:
„Als Opfer will ich sterben
„Am Kreuz zum Heil für euch;
„Wer an mich glaubt soll erben
„Mit mir das Himmelreich.“

4. O Herr! dieß Opfer steige
Zu dir mit Wohlgeruch,
Damit dein Herz sich neige
Zu deines Volks Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,

Wie Aaron hat gethan;
Nein! Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Gloria.

1. Gott Vater! dir gehöret
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehr';
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr.
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreyt.

2. Der du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm',
Laß uns Erbarmung finden,
O Jesu, Gotteslamm!
Gelobt mit Mund und Herzen
Bist du, Gott heil'ger Geist!
Der du in Angst und Schmerzen
Den Frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelium.

1. Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium,

Auf diesem Grunde stehet
  Das wahre Christenthum.
Gott selber hat's gelehret,
  Der nicht betrügen kann;
Wohl dem, der's gerne höret,
  Und nimmt es willig an!

2. Dein Wort soll uns beleben,
  O Heiland, Jesu Christ!
Daß wir stets eifrig streben
  Zum Himmel, wo du bist.
Herr! laß uns deinen Willen
  Tief eingepräget seyn,
Daß wir ihn treu erfüllen,
  Und uns des Himmels freu'n.

Credo.

1. Wir glauben und bekennen,
  Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
  Die Welt geschaffen hat.
Von ihm ist ausgegangen
  Sein Sohn, der Jesus heißt,
Und ward als Mensch empfangen
  Durch Gott den heil'gen Geist.

2 Maria hat gebohren
Als Jungfrau dieses Kind:
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf;
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

3. Er ward hinauf genommen
Zu Gottes rechter Hand:
Wann er wird wieder kommen,
Ist zwar nicht bekannt;
Doch kommt er einst, zu rächen,
Und wird von seinem Thron'
Ein billig Urtheil sprechen
Zur Strafe und zum Lohn.

Opferung.

1. Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben:
Es ist zwar Brod und Wein;
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;

Das ist uns hier auf Erden,
Und den Verstorbnen gut.

2. Wir opfern Herz und Willen
Mit Brod und Wein dir auf.
Hilf uns, daß wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,
Was du uns, deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast;
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

3. Wir legen dir zu Füssen
All unser Hab und Gut;
Laß uns vergnügt genießen,
Worauf dein Segen ruht.
Gieb uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch deinen Segen
Die Felder fruchtbar seyn.

Sanktus.

1. Laßt uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und mit den Engeln singen:
Wie heilig bist du, Gott!
Herr! Himmel und auch Erde

Sind

Sind voll von deinem Ruhm!
O alle Welt, Herr! werde
Vereint im Christenthum!
2. O hilf aus deiner Höhe
Dem Reiche Jesu fort!
Dein Reich ist's! Es bestehe,
Es blühe hier und dort.
Der kömmt in deinem Namen,
Der sey gebenedeyt!
Die Engel sprechen: Amen!
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1. Hier beth' ich auf den Knieen,
Verborgner Gott! dich an.
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was du hier gethan,
Zu fühlen und zu sehen.
Dein Wort muß mir allein —
Sonst würd' ich irre gehen —
Der Grund des Glaubens seyn.
2. Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar;
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar.

Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein' im vollen Licht,
Und zeige mir und allen
Dein glänzend Angesicht.

Agnus Dei.

1. Erfreut euch, liebe Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n.
Der Herr will sich verheelen;
Kein Auge kann ihn seh'n.
In Brods und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dieß größte Seelengut.

2. Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Von dieser Himmelsspeise
Wird unser Geist genährt;
Und wunderbarer Weise
Wird sie doch nie verzehrt.

3. Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrod,
Recht vorbereit, genießen,

Dann kann der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken:
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott den Leib wird wecken
Ins himmlisch Vaterland.

4. Herr Jesu! deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Weil du, nach ihrem Triebe,
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben,
Und reine Freude quillt.

5. Entzünd' uns zum Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn Seel' und Leib sich trennt.
Laß uns im Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bey dir seyn.

Beschluß.

1. Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,

So sey auch Gott geehret!
Er mach uns Segens voll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan:
Er bleibe bey uns allen,
So sind wir wohl daran.

2. Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag:
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

II. Meßgesang.

Staffelgebeth.

1. Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.

Schenk

Schenk' uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld.
O Gott, vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß — uns — nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung unterthan;
O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns — ver — goß —
Am Kreuz für uns vergoß.

Gloria.

1. Gott soll gepriesen werden
In seiner Herrlichkeit,
Im Himmel und auf Erden
Jetzt und in Ewigkeit.
Du hast uns, Herr! zum Frieden
Das Lamm herab gesandt,

Den Mittler uns beschieden,
Der sitzt zur rechten Hand.

2. Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey der Dreyeinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott! deine Herrlichkeit.
Gepriesen sey dein Namen,
Der unser Herz erfreut;
Die Engel sprechen: Amen!
Mit deiner Christenheit.

Vor dem Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum
O Gott! wir danken dir
Dein Wort, dein Evangelium;
An dieses glauben wir.
Die Kirche, deren Haupt du bist
Lehrt einig, heilig, wahr;
Für diese Wahrheit giebt der Christ
Sein Blut und Leben dar.

Credo.

1. Allmächtiger! vor dir im Staube,
Bekennt dich deine Kreatur.
O Gott und Vater, ja ich glaube

An

An dich, du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von dir gebohren ewig war;
Und den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebahr.
2. Der Heiland ist zu uns gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott!
Hat unsre Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod.
Dadurch besiegt er Tod und Hölle,
Fährt zu des Vaters Rechten auf:
Er wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Opferung.

1. Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus unsers Priesters Hand!
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Vom Wein und reinsten Brod.
2. Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreyeinig großer Gott!

Erbarm' dich unser; denke
An Christi Blut und Tod.
Der Glaube, Vater! schwinget
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringet
Uns den versprochnen Lohn.

Sanktus.

1. Singt: Heilig, heilig, heilig,
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du, Gott Zebaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kömmt ins Herren Namen,
Der sey gebenedeyt!
Hosanna in der Höhe,
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefälligs Opfer dar.
Durch ihn flehn wir, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Agnus Dei.

1. Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trägt all' unsre Schuld:
Bey Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

2. O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlichs Fleh'n!
Ja, stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!

Im Geist dich zu empfangen,
Du wahres Gotteslamm.

Beschluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb' und Macht.
Du bist bey uns zugegen;
Aus deinem Gnadenmeer
Ström uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

III. Traueramt.

Staffelgebeth.

1. O Vater, voller Lieb und Huld,
Erhöre unser Flehen!
Wenn wir mit feuchtem Thränenblick
Auf die Entschlaf'nen sehen
Du, Herr! gabst unsre Lieben uns;
Du, Herr! hast sie genommen.

Wir

Wir bitten dich, laß sie zu dir,
Laß sie in Himmel kommen.
2. Allgütiger, vollende sie!
Vollendung ist die Krone,
Mit welcher du die Geister schmückst
Vor deinem heil'gen Throne.
Vollende sie in Herrlichkeit,
Die Theuern in dem Grabe!
Dieß sey ihr schönes, großes Loos,
Und ihre Himmelsgabe.

Vor dem Evangelium.

Wir leben hier zur Ewigkeit
Zu thun, was uns der Herr gebeut,
Und unsers Lebens kleinster Theil
Ist eine Frist zu unserm Heil.
Der Tod rückt Seelen vor's Gericht;
Da bringt Gott alles an das Licht,
Und macht, was hier verborgen war,
Den Rath der Herzen offenbar.

Opferung.

1. Hier, Mensch! hier lerne, was du bist,
Lern' hier, was unser Leben ist.

Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit.
Jetzt ist der arm, der andre reich;
Im Grabe sind wir alle gleich.
Sey gleich entfernt von Stolz und Neid
In Hoheit und in Niedrigkeit.
2. Wer weis, wie bald auch uns zur Gruft
Der Herr des Tod's und Lebens ruft.
Ach, Jesu Christ! dein bitt'rer Tod
Stärk uns in unsrer letzten Noth.
Sey uns barmherzig, wenn du einst
Als Richter aller Welt erscheinst.
Dein wollen wir auf ewig, dein
Im Leben und im Tode seyn.

Sanktus.

Heilig, über alles heilig,
Heilig bist du, unser Gott!
Was du thust und willst, ist heilig;
Heilig sey uns dein Geboth!
Herr! du hast es uns gegeben;
Was du willst, ist recht und gut;
Heil im Tode! Heil im Leben!
Wer den Willen Gottes thut.

Nach der Wandlung.

1. Du Menschenvater, voller Huld!
Du kennst der Menschen Seelen;
Du zörnest nicht, du trägst Geduld,
Willst bessern nur, nicht quälen.
Erhöre gnädig, was wir dich
Für die Entschlaf'nen bitten:
Denn deiner Kinder Herz darf sich
Ja stets vor dir ausschütten.

2. Geflossen, Jesu! ist dein Blut
Zur Tilgung unsrer Sünden;
Auch ihnen komm' dein Tod zu gut;
Laß sie Erquickung finden!
O Menschenvater! laß sie nun,
Befreyt von ihren Peinen,
Bey dir im Himmel ewig ruh'n,
Dein Urlicht ihnen scheinen.

3. Du sagtest: „Ihr seyd alle mein,
„Gott hat euch mir gegeben;
„Wo ich bin, da sollt ihr auch seyn,
„Und mit mir ewig leben.“
So nimm sie, wie dein Wort verheißt,
Zu dir nach allen Leiden;

Laß ihren unbefleckten Geist
Nichts — Nichts mehr von dir scheiden.

4. Der Eingang in das Himmelreich
Steht allen Frommen offen.
Dort, ihr Entschlaf'ne! seh'n wir euch,
Wie wir im Glauben hoffen.
Ja, Herr! du thust Mehr, als wir fleh'n,
Und mehr, als wir verstehen;
Erfreu' uns durch ihr Wiederseh'n,
Wenn wir zum Vater gehen.

Beschluß.

Nun, ihr Verstorbne, schlaft in Ruh!
Wir gehn nach unsern Hütten zu,
Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud' und Zittern uns bereit.
Ach, Jesu Christ! dein bitt'rer Tod
Stärk' uns in unsrer letzten Noth!
Laß unser ganzes Leben dein,
Und freudig unser Ende seyn.

Dritte Abtheilung.

Lieder zu gewissen Zeiten im Jahre.

1. Im Advent.

1. Der Heiland kömmt; erfreuet euch!
Er bringt zu uns das Himmelreich,
Er suchet uns verlorne Kinder.
Und heilt voll Liebe alle Sünder.

2. Hört seine Stimm, folgt seinem Pfad,
Macht des Erlösers Weg gerad,
Ihr Büßer! bringet würd'ge Früchte,
Entflieht dem künftigen Gerichte!

3. Er zieht in unsre Herzen ein,
Bewahrt sie seiner Ankunft rein;
Bereitet euch, das Heil zu schauen,
Und auf den Retter zu vertrauen!

4. O Jesu! komm, voll Reu und Schmerz,
Eröffnet dir sich unser Herz.

Wir wollen nimmer dich betrüben,
Und dich, o Heiland! ewig lieben.

2. Zur Weihnachtszeit.

1. Sehet! der göttliche Knab
Steiget vom Himmel herab;
Holdselig lächeln die Wangen,
Brüderlich euch zu empfangen.
Eilet zur Krippe geschwind;
Eilet zum göttlichen Kind!

2. Hört ihr das englische Lied:
„Freundlichen Menschen sey Fried!
„Gott in der Höh' sey geehret,
„Der uns den Liebling gewähret."
Singet zum englischen Lied:
Freundlichen Menschen sey Fried!

3. Hirten vernehmen die Stimm,
Eilen frohlockend zu ihm,
Bringen dem lieblichen Knaben
Lämmer und ländliche Gaben.
Bringet die Herzen ihm hin!
Lämmer erfreu'n nicht so ihn.

4. Könige leitet ein Stern
Hin zu der Krippe des Herrn.
Freudig anbethend legt jeder

Köst-

Köstliche Gaben ihm nieder,
Ehren als König und Gott
Jesum, und weihn ihn zum Tod.

5. Wir auch, o göttlicher Knab!
Bringen dir unsere Gab;
Wollen als Brüder dich lieben,
Nie dich durch Sünden betrüben.
Unser Herz tadellos, rein
Weih'n wir zum Opfer dir ein.

3. Am neuen Jahre.

1. Gott ruft der Sonn', und schafft den Mond,
Das Jahr darnach zu theilen;
Er schafft es, daß man sicher wohnt,
Und heißt die Zeiten eilen;
Er ordnet Jahre, Tag und Nacht;
Auf! laßt uns ihm, dem Gott der Macht,
Ruhm, Preis und Dank ertheilen.

2. Herr, der da ist, und der da war!
Von Dank erfüllten Zungen
Sey dir für das verfloßne Jahr
Ein frohes Lied gesungen;
Für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath,
Für Fried und Ruh, für jede That,
Die uns durch dich gelungen!

3. Laß auch dieß Jahr gesegnet seyn,
Das du uns neu gegeben.
Verleih uns Kraft, die Kraft ist dein,
In deiner Furcht zu leben.
Du schützest uns, und du vermehrst
Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
Nach deinem Reiche streben.

4. Gieb mir, wofern es dir gefällt,
Des Lebens Ruh und Freuden;
Doch, schadet mir das Glück der Welt,
So gieb mir Kreuz und Leiden.
Nur stärke mit Geduld mein Herz,
Und laß mich nicht in Noth und Schmerz
Die glücklichern beneiden.

5. Hilf deinem Volke väterlich
In diesem Jahre wieder.
Erbarme deiner Kirche dich,
Und segne ihre Glieder.
Gieb Glück zu jeder guten That,
Und laß dich, Gott! mit Heil und Rath
Auf unsre Obern nieder.

6. Daß Weisheit und Gerechtigkeit,
Da, wo sie richten, throne;
Daß Tugend und Zufriedenheit
In unserm Lande wohne;

Daß

Daß Treu und Liebe bey uns sey:
Dieß, lieber Vater! dieß verleih
In Christo, deinem Sohne.

4. Zur Fastenzeit.

Das erste.

1. Seh' am Kreuz ich Jesus hangen,
Blutet mir mein liebend Herz;
Reuig glühen meine Wangen,
Aus den Augen weint der Schmerz.
2. Dörner winden seine Krone,
Und es fließt das theure Blut:
Ach! Nichts bleibt dem Menschensohne,
Wo sein Haupt verwundet ruht.
3. Nägel schlagen Feindes Hände
Wüthend ihm durch Mark und Bein,
Daß der Vater von uns wende
Ew'gen Tod und Höllenpein.
4. Blut und Wasser fließt vom Herzen,
Von des Henkers Hand durchbohrt.
Hier gewährt der Mann der Schmerzen
Sündern ihren Zufluchtsort.
5. Bester aller Menschenkinder!
Hangst am Kreuze nackt und bloß,
Daß wir arme — arme Sünder

Ruhm einst in Gottes Schooß.

6. Seht! wie seine Augen brechen,
Doch hinauf zum Vater sehn,
Statt an Feinden sich zu rächen,
Noch für sie um Gnade flehn.

7. „Vater, ach! vergieb es ihnen,“
— Ruft sein halb gebrochner Mund —
„Ihre Sünden auszusöhnen,
„Blut' ich in der Todesstund.“

8. Johann und Maria weinen
Bey dem blut'gen Kreuzesthron;
Und er sprach, sie zu vereinen:
„Mutter, sieh hier deinen Sohn!“

9. Mit der Besten aller Mütter
Weint auch ihr bey Jesus Tod!
Liebt ihn mit ihr, Schwestern! Brüder!
Der für euch starb, euern Gott!

Das zweyte.

1. Des ew'gen Vaters Sohn,
Vor dem die Welt sich neigt,
Erträgt der Sünder Lohn,
Und liegt im Staub gebeugt.
O Jesu! sieh uns vor dir kni'n,
Wir werfen uns im Staube hin.

2. Du warst, o Gottes Lamm!
Gehorsam bis zum Tod.
Am heiligen Kreuzesstamm,
Ach! blutet unser Gott.
O Jesu! unsre Herzen weih'n,
Voll Reu, sich zum Gehorsam ein.

3. Dein Kreuzestod erhob
Zum Himmel dich empor.
Dir singt der Engel Chor,
Dir schallt der Väter Lob.
O Jesu! Heiland! Gottes Lamm!
Wir preisen dich am Kreuzesstamm.

5. Am Palmsonntag.

1. Hosanna! sey gebenedeyt,
O Jesu, Davids Sohn!
Chor. Du ziehst in unsre Herzen heut,
Als deinen liebsten Thron.

2. Singt alle ihm mit frohem Sinn',
Wie Solyma ihm sang.
Chor. Streut Palmen, streut ihm Kleider hin
Zum freundlichen Empfang.

3. Erhaltet eure Herzen rein,
Und seyd wie Kinder gut:

Chor. Dann speiset er euch, Groß und Klein,
Mit seinem Fleisch und Blut.

4. Liebt eure Eltern, ruft er euch,
Vom Tabernackel zu:
Chor. Dann geb' ich euch das Himmelreich,
Und Erdenglück, und Ruh.

5. Betrüget eure Brüder nicht,
Liebt redlich sie, wie ich,
Chor. Erfüllet eure Christenpflicht;
Dann kommt, besuchet mich.

6. Zum heil'gen Tische geh' kein Feind:
Ich bin ein Friedens Gott.
Chor. Seyd immer allen Menschen Freund;
Dann eßt das Himmelsbrod.

7. Wer fremdes Gut je an sich riß,
Der stell es itzt zurück:
Chor. Dann fühlt dieses Manna süß,
Und findet Himmelsglück.

8. Hosanna! sey gebenedeyt,
O Jesu, Davids Sohn!
Chor. Ja, zieh in unsre Herzen heut,
Sie sind dein liebster Thron.

6. Zur österlichen Zeit.

1. Vom Grabe stieg der Herr empor,
Begleitet von der Väter Chor.
Ein Engel wälzt vom Grab den Stein;
Er glänzte wie der Sonneschein.
Erschrocken floh die Kriegerrott',
Und fühlte den erstandnen Gott.
Es jauchzte Hügel, Thal und Hain,
Sich bey der Urständ zu erfreu'n.

2. Drey Frauen brachten Salbenduft
In froher Eil zu Jesus Gruft.
Der Engel sprach: Wen suchet ihr?
Er ist erstanden, ist nicht hier.
Auch Magdalena weint um ihn,
Und seufz't: Wo trugen sie ihn hin?
Doch Jesus stillt den Thränenlauf,
Und sprach: Ich fahr zum Vater auf.

3. Johannes, der auf Jesus Schooß
Der Liebe größtes Glück genoß;
Und Petrus, der um seinen Freund
Der bittern Reue Thränen weint,
Die liefen sehnsuchtsvoll zum Grab,
Und stiegen in die Gruft hinab.
Doch sah'n sie in der Felsenwand
Nur des Erstandnen Leichgewand.

4. Zween Jünger giengen traurig hin
Nach Emaus, ach! mit bangem Sinn'.
Doch Jesus lehrt sie, bricht das Brod,
Und sie erkennen ihren Gott.
Nur Thomas glaubte einzig nicht,
Bis er selbst sah sein Angesicht.
Da legt er, voll Reu und Schmerz,
Die Hand in sein verwundet Herz.

5. Bald zeigt den Jüngern sich der Herr
In Galiläa an dem Meer,
Und segnet ihnen Fleisch und Brod,
Voll Lieb', der neuerstandne Gott
Wie freundlich schien sein Angesicht!
Selbst Petrus tröstet er, und spricht:
„O Simon Petrus! liebst du mich?“
„O Herr! ich liebe — liebe dich.“

6. Glaub', frommer Christ! daß er erstand,
Der Tod und Hölle überwand.
Der Ueberwinder, Gottes Sohn,
Herrscht ewig bey des Vaters Thron.
Als Jesus Bruder, Gottes Kind,
Besieg, wie er, den Tod, die Sünd',
Daß du durch ihn auch auferstehst,
Und einst zur Herrlichkeit eingehst.

7. Am Feste der Himmelfahrt Christi und darauf folgenden Sonntage.

1. Unter frohen Engelschaaren
Ist heut Christus aufgefahren.
Brüder, o erhebt die Stimm!
Jauchzet eurem Retter, ihm!
Alle Leiden sind verschwunden,
Und der Tod ist überwunden.
Glänzend mit der Siegeskron'
Flog er auf zum Vaterthron.

2. O Maria welche Wonne
Fühltest du bey deinem Sohne?
Selig pries ihn heut dein Lob,
Als er sich zum Himmel hob.
Auch die frohen Jünger blicken
Auf zum Vater mit Entzücken.
Engel riefen ihnen zu:
„Er fährt auf zur Gottes Ruh'."

3. Der Erlöser blickte nieder
Auf die Mutter und die Brüder,
Und verklärt rief er vom Thron':
„Bald beglückt euch gleicher Lohn;
„Denn ich steig' zu meinem Vater,
„Denn ich steig' zu eurem Vater,

„Ich bereit' euch eure Ruh;
„Einst fliegt ihr dem Himmel zu.“

4. Zwar, wir sind nur arme Sünder,
Doch, wir sind auch Gottes Kinder;
Auch wir fliegen einst empor.
Jesus Brüder! jauchzt im Chor! —
Gott! nach diesem kurzen Leben
Wollst du uns den Himmel geben!
O, erhöre unser Fleh'n!
Daß auch wir dich oben sehn.

8. Auf Pfingsten.

1. Dich, Tröster! preisen unsre Lieder:
Heut steigst du, Geist der Liebe! nieder.
Die Jünger jauchzten tief durchdrungen,
Umstralt von deinen Feuerzungen.

2. Der Himmel scholl, die Wohnung bebte,
Ob der dein Allmachtodem schwebte.
Die Jünger fühlten neue Stärke,
Sie thaten durch dich Wunderwerke.

3. Man sah bey ihren heil'gen Lehren
Zerknirscht sich Tausende bekehren,
Und Jesus, reuevoll mit Thränen,
Als Gottes Sohn, als — Gott bekennen.

4. Entzünd' auch durch Weisheit Flammen
In uns, o Geist der Tugend Saamen,
Daß wir mit neu entflammten Stimmen
Dich, Gott der Liebe ewig rühmen.

9. Beym Bittgange um Segen der Saat; auch zur Saatzeit im Herbst und im Frühling.

1. Es baut, o Gott! auf dein Geheiß
Der Menschen Hand die Erde,
Voll Hoffnung, daß nun auch ihr Fleiß
Von dir gesegnet werde.
Auf das Versprechen trauen sie:
„Du sollst dein Brod bey Fleiß und Müh',
„So lang' du hier lebst, essen."

2. Noch immer traf dieß Wort auch ein.
Gieb ferner deinen Segen!
Daß Saat und Pflanzen wohl gedeih'n;
Gieb Sonnenschein und Regen!
Denn ohne deine Segenshand
Bringt selbst ein wohlgebautes Land
Nicht, was es bringen sollte.

3. Umsonst ist aller Menschen Müh'
Im Pflanzen und Begießen,
Läßt du vom Himmel nicht auf sie

Des Segens Ströme fließen.
Nur du regierst der Witt'rung Lauf;
Durch dich wächst jede Pflanze auf;
Durch dich nur bringt sie Früchte.
4. So kröne dann mit Fruchtbarkeit
Das Land nach deiner Güte;
Und wenn die Aussaat nun gedeiht,
O Vater! so verhüte,
Daß Frost und Sturm und Hagelschlag
Sie nicht zerstörend treffen mag;
Nicht Fluth sie überschwemme.
5. Wir trau'n auf dich, wohlthät'ger Gott!
Dich lassen wir nur walten.
Du kennst am besten unsre Noth;
Hast lange hausgehalten.
So wirst du dann zu deinem Ruhm
Auch uns in deinem Eigenthum
Noch fernerhin versorgen.

10. Am Frohnleichnamsfeste und in der Oktav, auch so oft das Hochwürdigste ausgesetzt wird.

Das erste.

1. Preiset laut die Vatergüte!
Jesus wohnt in unsrer Mitte.

Un-

Unter diesem Himmelsbrod
Hüllt sich unser Herr und Gott.
Hier verbirgt mich Fleisch und Blut
Sich das allerhöchste Gut.

2. Zu der Besten aller Mütter
Stieg er einst vom Himmel nieder.
Ward, wie wir, ein Menschensohn.
Hier in diesem Gnadenthron',
In dem heil'gsten Sakrament,
Wohnt er bis zum Weltenend.

3. Hier will er uns segnend laben,
Brüder! mit den schönsten Gaben,
Und er ruft uns freundlich zu:
„Sucht hier Alle eure Ruh!
„Seht, ich bins', der euch erquickt,
„Wenn euch Noth und Jammer drückt."

4. So erhebt dann eure Hände
Zu dem heil'gsten Sakramente,
Ruft, voll Andacht, Jesu zu:
„O, gebenedeyt bist du!
„Dir schlägt unser Herz und Blut,
„O du allerhöchstes Gut!"

5. Segne uns, der du dein Leben
Für uns Sünder dargegeben!
Wend mit deiner Vaterhand

Von uns Hagel, Reif und Brand!
Schütze Vater, Mutter, Kind,
Mache, daß wir glücklich sind!
6. Aber, wenn wir einstens sterben,
Und ein and'res Leben erben,
Zeige uns dein Angesicht,
Schön verklärt im Himmelslicht:
Dann erschall im Engelkreis
Ewig deiner Kinder Preis.

Das zweyte.

1. Preiset, Christen! das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Eines Bluts, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt
Er, der holden Mutter Sproße,
Er, der Völker Herr, vergoß.
2. Uns geschenket, uns gebohren
Aus der reinen Jungfrau Schooß,
Wandelt er, voll Huld, auf Erden,
Streut des Wortes Saamen aus,
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.
3. In der Nacht des letzten Mahles
Saß von Brüdern er umringt,

Kostete Gesetzesspeisen,
Und erfüllte das Gesetz;
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speis den Zwölfen dar.

4. Er nahm Brod, und sprach mit Segen:
„Esset! denn dieß ist mein Leib."
Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:
„Trinkt mein Blut in meinem Bund!
„Und gedenket mein ihr Freunde!
„Stets bey eurem Liebesmahl."

5. Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern
Dieß erhabne Sakrament!
Hier sind keine alte Bilder;
Neu ist unser Liebesmahl.
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6. Dir, o Vater in den Himmeln!
Dir, o eingebohrner Sohn!
Schallen unsre Dankeslieder:
Kraft und Segen strömt von euch;
Geist des Vaters, Geist des Sohnes!
Dir gebührt ein gleicher Ruhm.

Das dritte.

1. Christen! singt mit frohem Herzen,
Preiset Gott, das höchste Gut!

Das

Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut!
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze, für uns starb,
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein.
Aus Maria einer Jungfrau,
Wollt' er uns gebohren seyn.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr';
Und das größte Liebeswunder
Gieng vor seinem Tode her.

3. Als er einst mit seinen Jüngern
Bey dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschrieb'nen Speisen aß,
Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh' dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod,
Und durch seiner Allmachtworte

Ist es wahrer Mensch und Gott.
Dann reicht' er den Kelch des Heiles
Und sein heilig Blut darinn,
Zum Gedächtniß seines Leidens,
Seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen! bethet dieß Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub' ersetze Jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmahl seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament
Fodert unsre Gegenliebe
Itzt im neuen Testament.

6. Guter Hirt! der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns schwach' und arme Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt,
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir dich nicht mehr verhüllt
Ewiglich ansehen können,
Wenn wir unsre Reis' erfüllt.

7. *) Preis dem Vater! Preis dem Sohn!
Preis

*) Beym heiligen Segen wird folgende Strophe gesungen.

Preis dem Geist der Herrlichkeit!
Itzt und einst vor seinem Throne!
Selig, wer sich Gottes freut!
Er ist wahrhaft uns zugegen.
Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich.
Vater! gieb uns deinen Segen,
Deine Kinder lieben dich.

11. Bey der Danksagung für die Aernte.

1. Unsre kräuterreiche Au
Netzte wieder Gottes Thau,
Und es strömt mit milden Regen
Selbst aufs Sündersfeld sein Segen.
Chor. Lasset uns den Geber oben
Für die Gaben dankbar loben.

2. Gott ließ mild durch Sonnenschein
Flur und Wald und Feld gedeih'n;
Er erzog das Gras, die Aehren,
Uns und Heerde zu ernähren.
Chor. Wie oben rc.

3. Hagel, Sturm und bange Noth
Hat uns armen oft gedroht;
Doch da jagte unser Retter
Fern von unserm Feld' das Wetter.
Chor. Wie oben rc.

4. Dankt! es gab der liebe Gott
Wieder uns sein täglich Brod.
Jeder kann an Gottes Gaben
Sich von neuem fröhlich laben.
Chor. Wie oben ꝛc.

5. Wohlthun ist der Christen Pflicht;
Drum vergeßt der Armen nicht,
Theilt mit ihnen euer Habe,
Segnend sieht der Herr die Gabe.
Chor. Wie oben ꝛc.

6. Ja, mein Gott! wir helfen gern;
Aber halt das Unglück fern,
Laß die Gabe uns genießen,
Deine Güte nie vermissen.
Chor. Wie oben ꝛc.

12. Am Feste und in der Oktav der heiligen Schutzengel, auch des heiligen Erzengels Michael.

1. Bewahr', du Engel!
Dein liebes Kind
Rein, sonder Mängel,
Ohn' alle Sünd.

2. O, nie verführe
Die Hölle mich!
Und geh' ich irre,
Schließ mich an dich.

3. Unreine Triebe
Fühl' nie mein Herz;
Ich Pflegkind liebe
Nur reinen Scherz.

4. Vor meinem Blicke
Verbirg die Welt,
Die voller Tücke
Mir Netze stellt.

5. Im Thal der Thränen
Kannst du allein
Vor Jammerscenen
Mein Retter seyn.

6. Zum Vaterlande
Führ' mich, mein Freund!
Bis Hand in Hande,
Uns Gott erscheint.

13. Am Kirchweihfeste.

1. Beglück als unser Gast uns heut,
O Herr! mit Heil und Segen,

So wie Zachäus du erfreut,
Des frommen Wunsches wegen.
Chor. Wir bitten dich, kehr bey uns ein,
Um unsre Herzen zu erfreu'n.
2. Zachäus fühlte tiefe Reu,
Und suchte dich voll Liebe;
Du giengst beym Feigenbaum vorbey,
Und lohntest seine Triebe.
Chor. Wir fühlen Reu, wir lieben dich;
Besuche uns auch gnädiglich.
3. „Zachäus! steig vom Baum herab,
„Ich will bey dir heut bleiben."
Er eilt, und fühlt die Gottesgab;
Wer kann die Gnad beschreiben?
Chor. Wir eilen auch zu dir mit Freud;
O, schenk uns gleiche Seligkeit.
4. Zachäus ruft beym höchsten Glück:
„Was ich genommen habe,
„Das stell' ich vierfach jetzt zurück;
„Reich sey des Armen Gabe."
Chor. Wir halten fremdes Gut auch fern.
Und geben selbst den Armen gern.
5. Nun riefst du: „Er ist Abrams Sohn;
„Dem Haus ist Heil geschehen."

Laß, Jesus! uns mit gleichem Lohn'
Das Kirchweihfest begehen.
Chor. Kehr, Jesus! heute bey uns ein,
Um unsre Herzen zu erfreu'n.

14. An Hochzeittägen.

1. Gott segne das geschlossne Band
Am heiligen Altar,
Und leite durch das Pilgerland
Dich, liebes Ehepaar!
2. Dieß bitten wir, dieß bitten wir;
Gott höre unser Fleh'n,
Er laß euch's auf der Erde hier
Nach Wunsch und gut ergeh'n!
3. O Braut! sey sanft als wie ein Lamm,
Und halt auf Treu und Fleiß.
Mit Liebe führ' sie, Bräutigam,
Durch diese Lebensreis'!
4. Dann gebe Gott, voll Vaterhuld,
Stets Freude in der Eh',
Und stärk' mit Trost euch und Geduld,
Drückt euch so manches Weh'!
5. Gott laß euch fromme Kinder blüh'n,
Die euch noch spät erfreu'n;

Er laß sie christlich auferzieh'n,
Und fromm, wie Engel, seyn!
6. Er schütze euer Feld und Haus,
Daß euch kein Unglück drückt;
Rings streu' er seinen Segen aus,
Und mach euch hoch beglückt!
7. Mit allen Gnaden krön' er euch,
Und schenk' euch viele Jahr',
Und ruf euch sanft ins Himmelreich,
O, liebes Ehepaar!

15. An den Festen der Mutter Gottes.

Das erste.

1. O du Himmelsköniginn!
Dich begrüßen unsre Lieder.
Engel, Heil'ge, Sünder kni'n,
Voll der Ehrfurcht, vor dir nieder.
2. Mit der Gnaden schönsten Kron
Schmückte dich des Himmelsgüte:
Dich vor allen ziert dein Sohn
Mit der reinsten Unschuld Blüthe.
3. O, es ist der Herr mit dir,
Kind des Vaters aller Väter!
Du des Geistes Braut und Zier!
Mutter von dem Welterretter!

4. Bist von uns gebenedeyt,
Beste Mutter aller Mütter!
Mit dir Jesus, unsre Freud,
Unser Bester aller Brüder.

5. Bitt für uns in banger Noth,
Denn wir alle, ach! sind Sünder,
Und versöhn' den lieben Gott
Für uns, deine arme Kinder.

6. Wenn die Sterbestunde naht,
Sie, die schrecklichste der Stunden,
Dann empfehl uns deine Gnad'
In des Sohnes heil'ge Wunden.

7. Mutter! höre unsre Bitt',
Bringe uns die Siegerkrone;
Dann lobt einst dich unser Lied
Mit dem Vater, Geist und Sohne.

Das zweyte.

1. Du Mutter deiner armen Kinder!
O Königinn! sey uns gegrüßt.
Durch dich, du Schutz und Trost der Sünder!
Ist uns die Pilgerschaft versüßt.

2. Sieh! der gefall'nen Eva Söhne
Erheben flehend ihre Hand;

Hör'

Hör' ihr Gebeth, sieh ihre Thräne
In diesem jammervollen Land.
3. O wend' dein gnädigs Auge, Muttet!
Hernieder von dem Himmelsthron,
Und zeig' uns Jesus, unsern Bruder,
Nach diesem Elend deinen Sohn.
4. Du Gnädige! du voll Erbarmen!
Von allen hochgebenedeyt!
Sey immer uns verlassnen Armen
Die beste Mutter, unsre Freud.

Das dritte.

1. Stern auf diesem Lebensmeere!
Mutter Gottes! voll der Ehre!
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns des Himmelsporte —
Du hast seit des Engels Worte
Evens Namen uns versüßt.
2. Gieb uns Frieden mit Bestande,
Löse der Verschuldten Bande,
Nimm von uns die Blindheit hin!
Was uns Uebel droht, verhüte,
Was uns nützen kann, erbitte,
Zeige wahren Muttersinn.

3. Du der Spiegel aller Tugend,
Hilf dem Alter, Hilf der Jugend,
Mach uns schuldlos, sanft und rein.
Hilf, wenn wir in Nöthen ringen,
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Laß uns dir empfohlen seyn.

4. Hilf, daß wir einst christlich sterben,
Leite uns, uns Himmelserben,
Hin in deines Sohnes Reich!
Gott der Vater sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich!

Anmerk. An den übrigen Festtagen wird aus der vierten Abtheilung ein auf die Predigt, oder Zeitumstände passendes Lied gesungen.

Vierte Abtheilung.

Lieder verschiedenen Inhalts, beym Amte der heiligen Messe oder zur nachmittägigen Andacht zu gebrauchen.

1. Glaube, Hoffnung und Liebe.

1. Ich glaub, mein Gott! voll Zuversicht,
Was deine ew'ge Wahrheit spricht;
Ich glaube auch als frommer Christ,
Daß deine Kirch unfehlbar ist.
Chor. Im Tod und Leben glaube ich,
In diesem Glauben stärke mich.
2. Ich hoff, mein Gott! durch deine Huld
Barmherzigkeit für jede Schuld;

Hier deine Gnad, dort Himmelslohn:
Denn dieß versprach das Wort, dein Sohn.
Chor. Im Tod und Leben hoffe ich,
In dieser Hoffnung stärke mich.
3. Ich lieb' dich, Gott! aus Herzens Grund,
Dich, ew'ge Schönheit! preist mein Mund;
Dir jauchzt mein Geist, dir schlägt mein Blut,
Du bist das liebevollste Gut.
Chor. Im Tod und Leben lieb ich dich,
In dieser Liebe stärke mich.

2. Das Vater unser.

1. Sieh', deine Kinder loben
Dich, Himmelsvater, oben!
Dein Name soll uns heilig seyn,
Uns mehr als Erdegüter freu'n.
2. Hat uns der Tod genommen,
Laß uns in Himmel kommen.
Dein heil'ger Wille soll gescheh'n
Auf Erden, wie im Himmlischen.
3. Du nährst den jungen Raben
Mit deinen Vatergaben;
O gieb uns auch, du lieber Gott!
Uns Kindern dein alltäglich Brod.

4. Laß uns für unsre Sünden,
Erbarmer! Gnade finden,
Wir wollen auch dem Feind verzeih'n,
Und uns, wie liebe Brüder, freu'n.

5. O nie verführ' die Hölle
Dein Ebenbild, die Seele.
Befreye uns von jeder Noth,
Du, unser Vater, bester Gott!

6. Erhör' die Bitte: Amen!
Wir preisen deinen Namen
Durch diese kurze Pilgerzeit,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Die Gebothe Gottes.

1. Es sprach auf Sina Gott im Wetter:
Ich bin der Herr, der Gott der Götter.
Chor. Herr! du allein bist unser Gott,
Dein sind wir lebend, und im Tod.

2. Nie sollt ihr meinen Namen schelten;
Anbethen sollen ihn die Welten.
Chor. Wir benedeyen alle dich
In dieser Zeit und ewiglich.

3. Am Sabbath bringt die Opfergabe,
Und ruht, wie ich geruhet habe.

Chor. Wir ruhn am Sabbath dir zur Ehr,
Und singen deine Wunder, Herr!

4. Ihr sollt den Eltern Ehre geben;
Der Lohn sey langes, frohes Leben.
Chor. Wir lieben unser Elternpaar,
Und ehren noch ihr graues Haar.

5. Mit meinem ew'gen Fluche büßet,
Wer seiner Brüder Blut vergießet.
Chor. Wir lieben unsrer Brüder Blut,
Und sind selbst unsern Feinden gut.

6. Ich schuf euch schön als meine Kinder;
O, werdet nie unreine Sünder!
Chor. Bewahr' von Sünden unsern Sinn,
Laß uns, wie reine Lilien, blühn.

7. Lebt ohne Geiz als treue Brüder,
Und raubet nie des Nächsten Güter.
Chor. O, ungerechtes Gut sey fern?
Wir geben selbst den Armen gern.

8. Woll't ihr den Gott der Wahrheit ehren,
So hütet euch vom falschen schwören.
Chor. Die Wahrheit soll uns heilig seyn,
Wir wollen falsches Schwören
scheu'n.

9. Wer die Gebothe hält, den lohne
Ich einst mit meiner Himmelskrone.
Chor. Wir halten willig dein Geboth,
Du unser Herr, Gott Zebaoth!

4. Die acht Seligkeiten.

1. Selig, selig sind die Armen,
Wenn sie's auch im Geiste sind:
Denn einst macht sie, voll Erbarmen,
Gott zu einem Himmelskind.

2. Selig, selig sind die Herzen
Mit des sanften Lammes Blut:
Denn bey Sang und reinen Scherzen
Erben sie das Erdengut.

3. Selig, selig, die mit Thränen
Wandern durch dieß Jammerthal:
Denn mit himmlisch frohen Scenen
Tröstet Gott sie allzumal.

4. Selig, wenn wir nach dem Rechte
Hungerig und durstig sind:
Da zum Lohne der Gerechte
Gottes Seligkeit gewinnt.

5. Selig, wenn für fremdes Leiden
Unser Herz Erbarmen fühlt:

Denn Gott schenkt auch süße Freuden,
Wenn uns bange Noth umhüllt.

6. Selig, selig sind die Reinen,
Die nie wilde Lust verführt:
Gott wird ihrem Aug einst scheinen
Schöner als der Himmel Zierd.

7. Selig, wenn nach süßem Frieden
Immer unser Herz sich sehnt:
Denn wir werden dort, hienieden
Gottes Lieblinge genennt.

8. Selig, die Verfolgung leiden
Für den lieben, lieben Gott:
Sie verklärt mit Himmelsfreuden
Gott nach einem sanften Tod.

5. Allwissenheit und Allgegenwart Gottes.

1. Nie bist du, Höchster! von uns fern,
Du wirkst an allen Enden;
Wo ich nur bin, Herr aller Herrn!
Bin ich in deinen Händen,
Durch dich nur leb' und athme ich;
Du nährest und beschützest mich.

2. Was ich gedenke, Gott! weist du;
Du prüfest meine Seele.
Du siehst es, wenn ich Gutes thu;
Du siehst es, wenn ich fehle.
Nichts — nichts kann deinem Aug entflieh'n,
Und nichts mich deiner Hand entzieh'n.

3. Wenn ich in stiller Einsamkeit
Mein Herz an dich ergebe,
Und, über deine Huld erfreut,
Lobsingend dich erhebe,
So hörst du es, und stehst mir bey,
Daß ich im Guten standhaft sey.

4. Du merkst es, wenn des Herzens Rath
Verkehrte Wege wählet;
Und bleibt auch eine böse That
Vor aller Welt verheelet,
So weist du sie, und strafest mich
Zu meiner Bess'rung väterlich.

5. Du hörest meinen Seufzern zu,
Daß Hilfe mir erscheine;
Voll Mitleid, Vater! zählest du
Die Thränen, die ich weine.
Du siehst, und wägest meinen Schmerz,
Und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

6. O, drück', Allgegenwärtiger!
Dieß tief in meine Seele,
Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr!
Mein Herz zur Zuflucht wähle;
Daß ich dein heilig Auge scheu',
Und dich zu ehren eifrig sey.

7. Laß überall gewissenhaft
Nach deinem Wort' mich handeln;
Und stärke mich dann auch mit Kraft,
Vor dir getrost zu wandeln.
Daß du, o Gott! stets um mich seyst,
Dieß tröst' und bess're meinen Geist.

6. Heiligkeit Gottes.

1. Gott! vor dessen Angesichte
Nichts als reine Tugend gilt,
Weil aus dir, dem reinsten Lichte,
Geistesreinheit ewig quillt,
Heilig und gerecht bist du,
Und uns allen rufst du zu:
Ich bin heilig; heilig werde
Jeder Mensch schon auf der Erde!

2. Heilig sollen deine Kinder,
Aehnlich deinem Bilde seyn.

Nie besteht vor dir der Sünder:
Denn du bist vollkommen rein.
Nur der Fromme darf sich dein,
Deiner Gnad und Huld erfreun:
Wer beharrt in seinen Sünden,
Kann vor dir nicht Gnade finden.

3. O, so laß uns nicht verscherzen,
Was du uns hast zugedacht!
Schaff in uns stets reine Herzen,
Tödt' in uns der Sünden Macht
Denn was sind wir, Gott! vor dir?
Du bist heilig; aber wir
Sind verderbt, und wer kann zählen,
Gott! wie oft wir schwache fehlen?

4. Uns von Sünden zu erlösen,
Gabst du deinen Sohn dahin.
O, so reinige vom Bösen
Unsern ganzen Sinn durch ihn!
Gieb uns, wie dein Wort verheißt,
Gieb uns deinen guten Geist,
Daß er unsern Geist regiere,
Und uns zu dem Himmel führe.

5. Jede Neigung und Begierde,
Jede That sey dir geweiht.

Und was er mir beschieden,
Das dient zu meinem Frieden,
Wär's auch die größte Last der Welt.

4. Ich lebe nicht auf Erden,
Um glücklich hier zu werden:
Die Lust der Welt vergeht.
Ich lebe hier im Segen,
Den Grund zum Glück zu legen,
Der ewig, wie mein Geist, besteht.

5. Was dieses Glück vermehret,
Sey mir von dir gewähret!
Gott! du gewährst es gern.
Was dieses Glück verletzet,
Wenns alle Welt auch schätzet,
Sey, Herr, mein Gott, mir ewig fern!

6. Sind auch der Krankheit Plagen,
Der Mangel schwer zu tragen,
Noch schwerer Haß und Spott!
So harr' ich, und bin stille,
Zu Gott: denn nicht mein Wille,
Dein Wille nur gescheh', o Gott!

7. Du bist der Müden Stärke,
Und aller deiner Werke
Erbarmst du ewig dich.

Was kann mir widerfahren,
Wenn Gott mich will bewahren?
Und er, mein Gott, bewahret mich.

Das zweyte.

1. Schaut die Blumen und die Felder,
Wie uns jedes Freude lacht.
Schaut den Schmuck der grünen Wälder,
Alles dieß hat Gott gemacht!
Christen! laßt uns mit Vertrau'n
Unsre Hoffnung auf ihn bau'n.

2. Er versorgt die Thier auf Erden
Und die Vögel in der Luft.
Alles muß zum Segen werden,
Wenn Gott hilft, und wenn er ruft.
Nun was ist's, das mich betrübt,
Da Gott seine Kinder liebt?

3. Quälet mich nicht, bange Sorgen!
Mein Versorger lebt und wacht.
Ihm ist alles unverborgen,
Was uns Menschen traurig macht.
Er ist unser Gott und Herr,
Er schafft Speis und Kleidung her.

4. Zähl ich alle meine Tage,
Bis auf die Geburt zurück;
Zähl' ich Kummer, Sorg und Plage,
Zähl' ich Freuden, Segen, Glück:
O so find ich immerdar,
Daß Gott hilfreich, gütig war.

5. O, mein Christ! dein Thun und Leben
Widme Gott, und zage nicht:
Sorgen, helfen, schützen, geben,
Ist des Vaters liebste Pflicht.
Unter deiner Arbeit sprich:
Gott! von Herzen lieb' ich dich.

6. Vater! du bist reich an Güte,
Mächtiger Regent der Welt.
Dieß ist täglich meine Bitte:
Thu mit mir, was dir gefällt.
Weicht, ihr Sorgen, quält mich nicht!
Gott ist meine Zuversicht.

8. Freude an Gott.

1. Deines Gottes freue dich,
Dank ihm, meine Seele!
Sorget er nicht väterlich,
Daß kein Gut dir fehle?

Schützt

Schützt dich seine Vorsicht nicht,
Wenn Gefahren dräuen?
Ist's nicht Wonne, ist's nicht Pflicht,
Seiner sich zu freuen?

2. Ja, mein Gott! ich hab in dir,
Was mein Herz begehret,
Einen Vater, der mich hier
Leitet, und ernähret;
Der mich durch sein göttlich Wort
Hier zum Guten lenket,
Und mit Himmels Wonne dort
Meine Seele tränket.

3. Wenn ich dich, mein Herr und Gott!
Kindlich fürcht' und liebe;
Wenn ich ernstlich dein Geboth
Und mit Freuden übe,
O, wie ist mir dann so wohl!
Wie ist mein Gemüthe
Seliger Empfindung voll,
Voll von deiner Güte!

4. Dann darf ich, voll Zuversicht,
Auf zum Himmel blicken;
Meine Leiden können nicht
Mich zu Boden drücken.

Hoff=

Hoffnung und Zufriedenheit
Wohnen mir im Herzen;
Trösten und erhöh'n mich weit
Ueber alle Schmerzen.

5. Du bist mein! So rühm ich dann:
Wer ist, der mir schade?
Heil mir! daß ich rühmen kann,
Mein sey deine Gnade.
Dir ist meine Wohlfahrt werth,
Du gabst mir das Leben,
Wirst auch, was mein Leben nährt
Und erfreuet, geben.

6. O, so gieb, so lang ich hier
In der Fremde walle,
Das Bewußtseyn, daß ich dir
Als ein Kind gefalle!
Diese frohe Freudigkeit,
Die ich zu dir habe,
Sey mein Heil in dieser Zeit,
Und mein Trost im Grabe.

7. Laß die Lust der Sünde nie
Dieses Heil mir rauben;
Rüste selbst mich wider sie
Mit Vernunft und Glauben.

Gieb mir deinen Geist, der mich
Stets zum guten führe,
Daß ich mein Vertrau'n auf dich
Ewig nicht verliere.

9. Preis des Schöpfers,
auch als Te Deum zu gebrauchen.

1. Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe, die für Alle wacht,
Anbethend überlege:
So weis ich, von Bewunderung voll,
Nicht, wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke.
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist dich, du Gott der Stärke!
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt die Himmel regnen?
Wer schließt den Schooß der Erde auf,

Mit

Mit Vorrath uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit!
Gott deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken gehen.

4. Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Dich preisen Berg und Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht!
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

5. Des Menschen Leib, den deine Hand
So wunderbar bereitet;
Des Menschen Geist, den sein Verstand
Dich zu erkennen leitet;
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis,
Ist sich ein täglicher Beweis
Von deiner Güt' und Größe.

6. Erheb' ihn ewig, o mein Geist!
Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sey gepreist,
Und alle Welt sag': Amen!
Und alle Welt ehr' ihren Herrn,

Und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern!
Wer wollte Gott nicht dienen?

10. Magnifikat, das ist, der Lobgesang der Mutter Jesu.

1. Gott, den Ewigen, erhebet
Meine Seele! die nicht bebet.
Froh schwingt sich zu ihm mein Geist,
Welcher seine Hilfe preist.

2. Längst sah er mit Vaterblicken
Auf mich hin, mich zu beglücken.
Seine Hand zog mich hervor —
Hob die arme Magd empor.

3. Ewig sey die Macht gepriesen,
Die der Herr an mir erwiesen!
Was er jetzt an mir gethan,
Staunt die späte Nachwelt an.

4. Heilig ist er — seine Güte,
Wird des Wohlthuns niemals müde;
Die ihn fürchten, freuen sich
Des Erbarmers ewiglich.

5. Mögen Heere ihn bekriegen!
Alle wird sein Arm besiegen.

Stolz

Stolz vermag nichts über ihn;
Er muß zitternd vor ihm fliehn.

6. Mächtige, die auf den Höhen,
Ihn nicht achtend, frevelnd stehen,
Stürzet er — durch ihn erhebt
Sich der Niedrige, und lebt.

7. Wie vom Hunger abgezehrte
Reichlich seine Hand ernährte:
So stieß er zum Bettelstab
Oft begüterte herab.

8. Vater auf dem Himmelsthrone!
Sey verehret sammt dem Sohne
Und dem Geist der Heiligkeit
Ohne End' — in Ewigkeit!

11. Nachfolge Jesu.

1. Welch hohes Beyspiel gabst du mir,
O Jesu! durch dein Leben!
Soll ich nach Aehnlichkeit mit dir
Denn ewig fruchtlos streben?
Den Weg nicht geh'n, den du betratst?
Nicht froh thun, was du freudig thatst?

2. Dein Herz, der Tugend früh geweiht,
War rein, wie deine Lehre;

Du warst in deiner Heiligkeit
Des Vaters Bild und Ehre.
Erkennet man dann auch an mir
Der Gottheit Züge, wie an dir?

3. Den Kummervollen Trost zu seyn,
Zu wehren jedem Leide,
Stets wohl zu thun und zu erfreu'n,
War deine größte Freude.
O wirkte doch der Menschheit Schmerz —
Und Glück — so lebhaft auf mein Herz!

4. Du bleibst in Freude und in Leid
Dir gleich und Gott ergeben,
Sogar zum Kreuzestod bereit,
Selbst unter Angst und Beben.
Und ich? ich bringe meiner Pflicht
So oft das kleinste Opfer nicht.

5. O welch' ein Beyspiel hast du mir,
O Jesu! hinterlassen!
Ich schwöre am Altare hier,
Dein Bild in's Aug zu fassen,
Und nicht zu ruh'n, nicht still zu steh'n,
Bis man mich ihm wird ähnlich seh'n.

6. Gott! stärke mich — denn deine Kraft
Ist in den schwächsten mächtig —

Daß

Daß ich voll Lichts gewissenhaft,
Voll frohen Muths geschäftig,
Dem Vorbild Jesu Christi treu,
Auch andern selbst ein Vorbild sey.

12. Liebe zu Jesu.

1. Meinen Jesum laß ich nicht
Weil er sich für mich gegeben,
So erfordern Dank und Pflicht,
Ihn zu lieben, Ihm zu leben.
Er ist meines Lebens Licht.
Meinen Jesum laß ich nicht.

2. Durch ein Herz voll Dankbarkeit,
Durch den Eifer, den ich übe,
Das zu thun, was er gebeut,
Halt ich fest an seiner Liebe,
Traue dem, was er verspricht,
Und verlaß Ihn ewig nicht.

3. Meinen Jesum laß ich nicht.
Hier in meinem ganzen Leben
Will ich mich voll Zuversicht
Ihm zu eigen übergeben.

Das siehst du, mein Erlöser an,
Als hätt' ichs dir erwiesen,
Und ich, ich sollt' ein Mensch noch seyn,
Und dich in Brüdern nicht erfreun?

6. Ein unbarmherziges Gericht
Wird über den ergehen,
Der nicht barmherzig ist, und nicht
Die rettet, die ihm flehen.
Drum gieb mir, Gott! durch deinen Geist,
Ein Herz, das Dich durch Liebe preist.

14. Barmherzigkeit.

1. Seyd barmherzig, Menschen! höret,
Hört das heilige Geboth,
Das uns Jesus Christus lehret:
Seyd barmherzig, seyd's, wie Gott.
Gebt, so wird auch euch gegeben,
Was euch Noth ist, Heil und Leben.

2. So viel Menschen, so viel Brüder:
Ein Gott ist's, der uns erschuf.
Wir sind alle Christi Glieder:
Allgemein ist Gottes Ruf.
Auch den Bösen, wie den Seinen,
Läßt der Herr die Sonne scheinen.

3. Gleicht dem Vater im Erbarmen,
Seyd barmherzig, seyd's, wie er.
Gebt dem Dürftigen und Armen:
Was ihr gebt, empfängt der Herr.
Helft, und eilt, auch ungesehen,
Euren Brüdern beyzustehen.

4. Hilfreich zu Bedrängten eilen,
Sie beschützen und erfreu'n,
Kummer lindern, Wunden heilen,
Wohlthun, trösten und verzeih'n;
Und dieß ohne Stolz verrichten,
Das sind unsre Christenpflichten.

5. Herr! wir geben von dem deinen,
Was wir geben; laß uns nie
Fühllos seyn, wo Brüder weinen.
Unser Mitleid tröste sie,
Daß, wenn wir zu dir uns nahen,
Wir auch Trost und Hilf empfahen.

15. Sorge für den Leib.

1. Des Leibes warten und ihn nähren,
Das ist, o Schöpfer! meine Pflicht.
Durch eigne Schuld ihn zu zerstören,

Verbiethet mir dein Unterricht.
O stehe mir mit Weisheit bey,
Daß diese Pflicht mir heilig sey.

2. Sollt' ich, o Herr! nicht theuer schätzen,
Was deine Hand mir anvertraut?
Den wundervollen Bau verletzen,
Den du, mein Schöpfer! selbst erbaut?
Weß ist mein Leib? Er ist ja dein;
Wie dürft' ich sein Zerstörer sein?

3. Ihn zu erhalten, zu beschützen,
Giebst du mit milder Vaterhand
Die Mittel, die dazu uns nützen,
Und zum Gebrauch giebst du Verstand.
Dir ist die Sorge nicht zu klein;
Wie sollte sie dann mir es seyn?

4. Gesunde Glieder, muntre Kräfte,
O Gott, wie viel sind die nicht werth!
Wer taugt zu des Berufs Geschäffte,
Wenn Krankheit seinen Leib beschwert? —
Ist nicht der Erde größtes Gut
Gesundheit und ein heitrer Muth?

5. So gieb, daß ich mit Sorgfalt meide,
Was meines Körpers Wohlseyn stört;

Daß

Daß nicht, wenn ich oft Schmerzen leide,
Mein Geist den innern Vorwurf hört;
Du selbst bist Störer deiner Ruh,
Du zogst dir selbst dein Uebel zu.

6. Doch gieb, daß ich nicht übertreibe,
Was auf des Leibes Pflege zielt,
Und stets in jenen Schranken bleibe,
Die dein Gesetz mir anbefiehlt.
Des Leibes Wohl laß nie allein
Das Ziel von meiner Sorge seyn!

7. Nein, meinem bessern Theil', der Seele,
Sey stets der größte Fleiß geweiht,
Daß sie des Himmels nicht verfehle,
Und nütze dieser Prüfungszeit!
So wird sich Leib und Seele dein'
In jener bessern Welt erfreu'n.

16. Ein reines Herz.

1. Ein reines Herz, ihr Brüder!
Bringt heute Jesu dar.
Ihr Schwestern knieet nieder
Am heiligen Altar,
Chor. Und opfert Gottes Sohn'
Der Unschuld schönste Kron.

2. Hört: Was nicht rein ist, gehet
Nicht in das Himmelreich;
Wenn ihr gern Böses sehet,
Verwirft der Richter euch.
Chor. Laß, Richter! rein uns seyn,
In Unschuld uns erfreu'n.

3. Die Unschuld ohne Mängel
Ist mehr, als Schätze, werth;
Den Reinen halten Engel
Als ihren Bruder werth.
Chor. Laß uns unschuldig, rein,
Dein Bruder, Schutzgeist! seyn.

4. Die Wollust speyt, wie Schlangen,
In unser Herz den Tod,
Und löscht den jungen Wangen
Der Unschuld schönstes Roth.
Chor. O Liebe! fallt ihr so,
Dann seyd ihr nimmer froh.

5. Des Geistes Braut, die Seele,
Sinkt nieder zu dem Thier;
Zur Sklavinn, ach! der Hölle
Macht ihr des Vaters Zier.
Chor. Der Wollust wilde Glut
Entweihet Jesu Blut.

6.

6. Drum brecht der Wollust Bande,
Bewahrt die Herzen rein;
Laßt uns der Eltern Schande
Nie durch Verführung seyn.
Chor. Eh' nimm uns durch den Tod,
Du liebster, bester Gott!

7. Ich schwör' es am Altare,
Der reinsten Jungfrau Sohn':
Der Schmuck der Jugendjahre
Sey stets der Unschuld Kron'.
Chor. Wie Jesus rein zu seyn.
Laßt unser Herz ihm weihn.

17. Selbstbeherrschung.

1. Schaffet doch vor allen Dingen,
Menschen! eure Seligkeit!
Säumet nicht, darnach zu ringen:
Schnell entflieht die Gnadenzeit.
Seyd nicht sichern Sündern gleich;
Trachtet nach dem Himmelreich;
Werdet heilig schon auf Erden,
Hier und dort beglückt zu werden.

2. Selig, wer im Glauben kämpfet;
Selig, wer im Kampf besteht;

Wer des Fleisches Lüste dämpfet,
Und den Reiz der Welt verschmäht.
Nur auf einen tapfern Streit
Folgt des Sieges Herrlichkeit;
Nur den Treuen schmückt zum Lohne
Jene ew'ge Himmelskrone.

3. Herzlich bitten, eifrig wachen,
Der Verführung sich entzieh'n,
Seine Pflicht zur Lust sich machen,
Die Versuchung weislich flieh'n,
Selbst beym Spott und Hohn der Welt
Das nur thun, was Gott gefällt;
Dieses wollen, dieß vollbringen,
Heißet nach dem Himmel ringen.

4. Drum entreißet euch den Lüsten,
Thuet, was dem Herrn gefällt;
Zeiget euch als wahre Christen
Mitten in der argen Welt.
Schonet eurer Neigung nicht,
Widersteht ihr! (so ist's Pflicht)
Und gedenkt an Christi Worte:
Dringet durch die enge Pforte!

5. Fliehen will ich vor der Sünde,
Und auf dich, o Jesu! seh'n,

Daß

Daß ich deinen Beystand finde,
Fest im Guten zu besteh'n.
Zeige mir von deinem Thron
Den verheißnen Gnadenlohn,
Daß ich wache, bethe, ringe,
Und mit Muth zum Himmel dringe.

18. Vom Nutzen der wahren Frömmigkeit, und von der Schädlichkeit des Lasters.

1. Ein fröhlich Herz, gesundes Blut
Ist in der That ein großes Gut.
Und hat es Gott gegeben.
Ach, danken wir
Doch Gott dafür
In unserm ganzen Leben!

2. Wer Gott gehorcht, der dankt ihm recht,
Geschenk' und Gaben sind zu schlecht,
Weil Gott das Herz begehret.
Wenn uns gefällt,
Was Gott gefällt,
Dann wird Gott recht verehret.

3. Gott weis am besten, was uns nützt;
Wer ihm gehorcht, der bleibt geschützt

Vor mancher Sorg' und Plage.
Wer Gott verläßt,
Dieß glaubet fest!
Hat nie zufried'ne Tage.

4. Ein Laster führt zum andern hin;
Sich zu verbergen, muß er flieh'n
Von Vaterland und Hütte.
Die Obrigkeit
Verfolget weit
Des Bösen flücht'ge Schritte.

5. Die Unruh' seines Herzens geht
Mit ihm umher; und wo er steht,
Da nagt ihn Furcht und Kummer:
Der böse Rath,
Die böse That,
Verwehrt ihm Ruh und Schlummer.

6. Wer aber reines Herzens ist,
Und Gottes Wahrheit nicht vergißt,
Ihn durch Gehorsam ehret;
Den schützet Gott
In aller Noth;
Sein Segen wird vermehret.

19. Vom Tode.

1. Meine Lebenszeit verstreicht,
   Stündlich eil' ich zu dem Grabe;
Und wie wenig ist's vielleicht,
   Das ich noch zu leben habe!
Denk, o Mensch! an deinen Tod;
Säume nicht, denn Eins ist noth!

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst,
   Wünschen wirst, gelebt zu haben.
Güter, die du hier erwirbst,
   Würden, die dir Menschen gaben,
Nichts wird dich im Tod erfreun;
Diese Güter sind nicht dein.

3. Nur ein Herz, das Gutes liebt,
   Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß giebt,
   Wird dir deinen Tod versüßen.
Dieses Herz, von Gott erneut,
Giebt zum Tode Freudigkeit.

4. Wenn in deiner letzten Noth
   Freunde hilflos um dich beben.
Dann wird über Welt und Tod
   Dich dieß reine Herz erheben;

Dann erschreckt dich kein Gericht:
Gott ist deine Zuversicht.

5. Daß du dieses Herz erwirbst,
Fürchte Gott, und beth, und wache.
Sorge nicht, wie früh du stirbst;
Deine Zeit ist Gottes Sache.
Lern nicht nur, den Tod nicht scheun;
Lern auch, seiner dich erfreun.

6. Ueberwind ihn durch Vertraun;
Sprich: Ich weis, an wen ich glaube;
Und ich weis, ich werd ihn schaun:
Denn er weckt mich aus dem Staube.
Er, der rief: Es ist vollbracht!
Nahm dem Tode seine Macht.

7. Tritt im Geist zum Grab oft hin,
Sie dein Gebein versenken.
Sprich: Herr! daß ich Erde bin,
Lehre du mich selbst bedenken,
Lehre du mich's jeden Tag,
Daß ich weiser werden mag.

20. An die Tugend.

1. Holde Tugend!
Leite mich in meiner Jugend

O, laß mich nur ganz allein
Schön durch deine Bildung seyn!

2. Meinem Leben
Kannst nur du die Würde geben:
Denn ein schönes Angesicht,
Giebt des Herzens Würde nicht.

3. Ohne Tugend
Welk' ich schon in meiner Jugend.
Holde Tugend! leite mich;
Jeder Pulsschlag sey für dich.

21. Vorsatz.

1. Ich will mein ganzes Leben lang
Die schöne Tugend ehren,
Und niemals auf den Lockgesang
Des frechen Lasters hören.

2. Will jeden fehl gethanen Tritt
Auf frischer That verbessern:
Wie leicht verführt ein kleiner Schritt
Uns nicht zu einem größern!

3. Und ist der größ're erst gethan,
So lernt man weiter gehen;

Und so ist's endlich um die Bahn
Der Tugend ganz geschehen.

4. Allein, wer sie mit Muth betritt,
Dem stralt von Fern die Krone;
Drum still zu stehn ist schon ein Schritt,
Der uns entfernt vom Lohne.

5. Ja, hier folgt jeder edlen That
Der Hoffnung süßer Segen;
Sie reift, wie grüne Früchtensaat,
Der Zeit der Aernt' entgegen.

6. Der Tag, an dem ich Gutes thu',
Ist hier, schon hier beglückend.
O, schön ist er, und dann die Ruh
Am Abend, wie erquickend!

7. Wenn dann so still vor meinem Blick
Die That des Tages schwebet,
Dann fühl ich ganz, wie hoch dieß Glück
Den Geist zu Gott erhebet.

8. So glücklich lebt, so ruhig stirbt,
Wer schöne Tugend ehret;
Kein Glück in dieser Welt erwirbt
Ihm das, was sie gewähret.

9. So will ich dann mein Leben lang
Dich, schöne Tugend! ehren,
Und niemals auf den Lockgesang
des frechen Lasters hören.

22. Gebeth.

1. Aller Menschen Vater! höre,
Merk auf mich dein lallend Kind;
Gieb mir deine Kraft, und lehre
Mich, was meine Pflichten sind.

2. Dich verehren, Böses scheuen,
Gutes lieben, und allhier
Mich der schönen Welt erfreuen,
Schöpfer! dieß gelinge mir.

3. Meinen Obern Ehre geben,
Ihrem Winke folgsam seyn;
Dir und Ihnen dankbar leben,
Ohne Tadel, fromm und rein.

4. Vater! dieß sind meine Pflichten:
Ach! ich wachse, wie ein Baum,
Der gepflanzet war zu Früchten
In des Gartens bestem Raum.

5. Laß mich gute Früchte tragen,
Herr! du prüfest Herz und Sinn;
Weist, ob in der Zukunft Tagen
Ich auch gut und glücklich bin.

6. Sollt' ich nicht — o, dann erhöre
Deines armen Kindes Fleh'n:
Laß mich dann zu deiner Ehre
Unschuldvoll dein Antlitz sehn!

7. Nimm mich früh von dieser Erde,
Ehe mir dein Auge feind
Wegen meiner Sünde werde,
Und mein guter Engel weint.

Anhang.

Noch ein Lied nach der Christenlehr.

1. O wie herrlich, o wie schön
Ist es in die Kirch' zu geh'n!
Wo man uns zum Guten leitet,
Uns zum Himmel vorbereitet.

O wie herrlich, o wie schön
Ist es in die Kirch' zu geh'n!

2. Unser Lehrer sorgt dafür,
Was er lehrt, verstehen wir:
Was wir von ihm seh'n und hören,
Kann er ja so leicht erklären;
O wie herrlich, o wie schön
Ist es in die Kirch' zu geh'n!

3. Gähnt man nur, nach Christenpflicht,
In der Kirch', wie Faule, nicht:
O, so lernt man lauter Sachen,
Die uns froh und glücklich machen;
Drum ist's herrlich, drum ist's schön,
Fleißig in die Kirch' zu geh'n.

Verzeichniß.

Erste Abtheilung.

	Seite
Vor und nach der Christenlehre.	3
Predigtlied	4
Beym heiligen Segen mit dem Hochwürdigsten	5

Zweyte Abtheilung.

Erstes Meßgesang	—
Zweytes Meßgesang	14
Drittes Traueramt	20

Dritte Abtheilung.

Lieder zu gewissen Zeiten im Jahre.

Im Advent	25
Zur Weihnachtszeit	26
Am neuen Jahre	27
Zur Fastenzeit. Das erste.	29

Das

Seite

Das zweyte 30
Am Palmsonntag 31
Zur österlichen Zeit 33
Am Feste der Himmelfahrt Christi und der darauf folgenden Sonntage 35
Auf Pfingsten 36
Beym Bittgange um Segen der Saat; auch zur Saatzeit im Herbst und im Frühling 37
Am Frohnleichnamsfeste und in der Oktav, auch so oft das Hochwürdigste ausgesetzt wird. Das erste 38
Das zweyte 40
Das dritte 41
Bey der Danksagung für die Aernte 44
Am Feste und in der Oktav der heiligen Schutzengel, auch des heiligen Erzengels Michael 45
Am Kirchweihfeste 46
An Hochzeittägen 48
An den Festen der Mutter Gottes. Das erste 49
Das zweyte 50
Das dritte 51

Vier=

Vierte Abtheilung.

Lieder verschiedenen Inhalts, beym Amte der heiligen Messe oder zur nachmittägigen Andacht zu gebrauchen.

	Seite
Glaube, Hoffnung und Liebe	53
Das Vater unser	54
Die Gebothe Gottes	55
Die acht Seligkeiten	57
Allwissenheit und Allgegenwart Gottes	58
Heiligkeit Gottes	60
Vertrauen auf Gott. Das erste	62
Das zweyte	64
Freude an Gott	65
Preis des Schöpfers	68
Magnifikat, das ist, der Lobgesang der Mutter Jesu	70
Nachfolge Jesu	71
Liebe zu Jesu	73
Die Liebe des Nächsten	74
Barmherzigkeit	76
Sorge für den Leib	77
Ein reines Herz	79
Selbstbeherrschung	81

Vom

Seite
Vom Nutzen der wahren Frömmigkeit, und von der Schädlichkeit des Lasters 83
Vom Tode 85
An die Tugend 86
Vorsatz 87
Geboth 89

Anhang.

Noch ein Lied nach der Christenlehre 90

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kirchenlieder zur Beförderung des deutschen Gesanges bey Pfarrgottesdiensten

Augsburg 1804

Liturg. 660 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590670-3